

Medienmitteilung

Zürich, Genf, 20. September 2023

Sustainable Finance: Fortschritte bei der Umsetzung der Initiative der Schweizer Vermögensverwaltungsbranche

Im Rahmen der 2021 von der Schweizer Vermögensverwaltungsbranche lancierten Initiative «Sustainable Finance als Chance für die Vermögensverwaltung» wurde zum zweiten Mal eine Berichterstattung über die erzielten Fortschritte publiziert. Die 22 teilnehmenden Banken haben mit ihrem Engagement, zur Lösung des Klimawandels beizutragen, weitere Erfolge erzielt. Die Umsetzung von insgesamt vierzehn Massnahmen in den vier Bereichen «Reduzierung der Treibhausgasemissionen», «Angebot und Beratung», «Ausbildung» und «Offenlegung», die zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens beitragen sollen, ist vorangekommen.

Die VAV hatte im September 2021 die Brancheninitiative «Sustainable Finance als Chance für die Vermögensverwaltung» lanciert, um private und institutionelle Anlegerinnen und Anleger beim nachhaltigen Investieren zu begleiten und einen Beitrag zur Transformation zu einer nachhaltigeren Wirtschaft zu leisten. Die teilnehmenden Vermögensverwaltungsbanken haben gemeinsame Handlungsprioritäten definiert, die sie seit der Lancierung der Initiative umsetzen, weiterentwickeln und regelmässig überprüfen. Seit 2022 beteiligen sich auch die Schweizer Privatbanken der VSPB an der Initiative. Zusammen mit 13 VAV-Mitgliedern, der LGT Bank und seit 2023 neu auch der Bank J. Safra Sarasin unterstützen nun insgesamt 22 Institute die Initiative und repräsentieren verwaltete Vermögen von insgesamt rund CHF 2 400 Milliarden.

Um der im Dezember 2022 publizierten Sustainable-Finance-Strategie des Bundesrats Rechnung zu tragen, wurde der Prioritätenkatalog der Brancheninitiative für das Jahr 2023 um zwei weitere wichtige Massnahmen ergänzt: die Anwendung der Swiss-Climate-Scores-(SCS)-Indikatoren für Finanzanlagen und Kundenportfolios sowie die Unterstützung der Kundinnen und Kunden in ihrem nachhaltigkeitsbezogenen Dialog mit Unternehmen, in die sie investieren (Stewardship-Strategie).

Stand der Umsetzung der Handlungsprioritäten

Bei der Erhebung der Umsetzung der Initiative im Frühling 2023 zeigte sich, dass vor allem Massnahmen in den Bereichen «Ausbildung» und «Offenlegung» bereits mehrheitlich implementiert wurden. Eine Ausnahme bildet die Anwendung der SCS, die als neue Massnahme definiert wurde und noch mit methodischen Fragezeichen verbunden ist. Bemerkenswert ist hingegen der von Anfang an hohe Umsetzungsgrad der Stewardship-Strategie, die mit der Intermediär- und Beratungsfunktion von Privatbanken bestens übereinstimmt. Im Bereich «Angebot und Beratung» sind die Massnahmen derzeit noch mehrheitlich in der Umsetzungsphase. Eine grössere Herausforderung stellen nach wie vor Massnahmen im Bereich «Reduzierung der Treibhausgasemissionen» dar, da sie langfristig angelegt sind und folglich mehr Zeit bis zur kompletten Umsetzung erfordern.

«Besonders erfreut bin ich über das hohe Engagement bei der Stewardship-Strategie, die zur DNA unserer Vermögensverwaltungsbranche gehört und noch ein grosses Potenzial bietet. Das ist für uns Bestätigung und Motivation zugleich, dass unsere Branche ihren Beitrag zur Erreichung der Pariser Klimaziele leisten kann und wird», sagt Philipp Rickenbacher, Präsident der VAV.

Fortschritte gegenüber dem Vorjahr

Im Vergleich mit der 2022 erstmals gemessenen Implementierung der definierten Handlungsprioritäten konnten bei nahezu allen Massnahmen gute bis sehr gute Fortschritte festgestellt werden. Am deutlichsten sichtbar waren die Verbesserungen bei der Festlegung von Treibhausgasreduzierungspfaden im Allgemeinen und für eigene Aktivitäten der Institute und das Treasury Book im Besonderen, aber auch bei der Integration von ESG-Gesichtspunkten in die Beratungs- und Anlageprozesse, bei der Bereitstellung von nachhaltigkeitsbezogenen Materialien für den Beratungsprozess sowie bei der Offenlegung der ergriffenen Massnahmen über die ganze Wertschöpfungskette. Bei der Angabe des Anteils nachhaltig verwalteter Anlagen nach EU-Recht hingegen meldeten teilnehmende Banken – trotz Fortschritten bei der Umsetzung – noch Vorbehalte wegen einer unklaren Definition des Begriffs «Nachhaltigkeit» und möglicher rechtlicher Folgen von «Greenwashing». Einzig bei der Unterzeichnung von internationalen Netto-Null-Initiativen ist – trotz höherem Umsetzungsgrad im Vergleich zu 2022 – ein signifikanter Rückgang des angestrebten Gesamtengagements festzustellen. Dies hängt damit zusammen, dass die bestehenden Netto-Null-Initiativen nicht auf das spezifische Geschäftsmodell der Vermögensverwaltung ausgerichtet sind.

«Wir sind mit den Fortschritten insgesamt sehr zufrieden. Unsere Initiative ist auf gutem Weg, ihre Ziele zu erfüllen. Der Bericht unterstreicht nicht nur den Willen und das Engagement der Branche, sich ernsthaft mit dem Thema Nachhaltigkeit zu befassen, sondern weist erneut konkrete Erfolge auf», zeigt sich Grégoire Bordier, Präsident der VSPB, zufrieden.

Rückfragen:

Dr. Pascal Gentina, Geschäftsführer VAV, pascal.gentina@juliusbaer.com, +41 79 202 48 65
Jan Langlo, Direktor VSPB, langlo@abps.ch, +41 22 807 08 00

Die 14 Handlungsprioritäten der Initiative

Die Massnahmen der Initiative sind in vier Bereiche unterteilt und umfassen jene Aspekte, die für Vermögensverwaltungsbanken von besonderer Bedeutung sind:

«Reduzierung der THG-Emissionen»: Die angeschlossenen Banken ergreifen Massnahmen,

- die zu einer massiven Senkung der Treibhausgasemissionen im Einklang mit dem Pariser Abkommen führen,
- die das Ziel verfolgen, den durchschnittlichen Anstieg der globalen Temperaturen auf höchstens 1,5° Celsius zu begrenzen,
- die ihre eigene Organisation zum Netto-Null-Ziel bis 2050 oder früher führen.

«Angebot und Beratung»: Die angeschlossenen Banken weiten das Angebot an nachhaltigen Anlagelösungen aus und gehen proaktiv auf Kundinnen und Kunden zu, um mit ihnen die Risiken und Chancen nachhaltiger Anlagen zu erörtern, in Übereinstimmung mit der Selbstregulierung der Schweizerischen Bankiervereinigung.

«Ausbildung»: Die angeschlossenen Banken schulen alle Mitarbeitenden mit Kundenkontakt, um die Kundinnen und Kunden fundiert über die Chancen und Risiken nachhaltiger Anlagen zu beraten.

«Offenlegung»: Die angeschlossenen Banken unterstützen internationale Standards wie den EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums sowie wichtige Brancheninitiativen und Leitprinzipien. Sie stellen namentlich sicher, dass die Massnahmen zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens offengelegt werden.

Die Prämissen der Initiative

Bei der Lancierung der Brancheninitiative «Sustainable Finance als Chance für die Vermögensverwaltung» wurden drei Prämissen festgelegt:

1. Die Vermögensverwaltungsbanken sind allein nicht in der Lage, das Problem des Klimawandels zu lösen. Dazu braucht es eine gemeinsame Kraftanstrengung der gesamten Wirtschaft und Gesellschaft. Doch die Vermögensverwaltungsbanken möchten ihren Beitrag dazu leisten und diesbezügliche Fortschritte messen und sichtbar machen.
2. Angesichts der sich kontinuierlich ändernden Regulierungen und Berechnungsmethoden (Taxonomie) sowie der neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse werden die definierten Prioritäten regelmässig überprüft und weiterentwickelt.
3. Die Brancheninitiative der VAV und VSPB ist eine offene Plattform, die weiteren Vermögensverwaltern, Banken und Finanzhäusern offensteht, die gewillt sind, diese Brancheninitiative mitzutragen und umzusetzen.